

33 Minuten für...

„Provenienzforschung“

Arne Schiffler

Universität zu Köln :: Universitäts- und
Stadtbibliothek

Dezernat 3



Was ist Provenienzforschung?

- Rekonstruktion vergangener Besitzverhältnisse von (Kultur-)gütern
- Ermittlung der Umstände des Wechsels von Besitzenden oder Unterbringungsorten
- Kontextualisierung von Kulturgütern und Sammlungen
- Verzeichnung von Objektgeschichten und gefundenen Provenienzmerkmalen

Bibliothekarische Provenienzforschung

- Provenienz- vs. Pertinenzprinzip
- Bücher als Forschungsobjekte:
 - Im Regelfall keine Unikate – erschwerte Identifikation einzelner Exemplare
 - Gebrauchsgegenstände

Ziel: Rekonstruktion von Konvoluten und Sammlungen

Warum Provenienzforschung in der USB?

- Seit 2022: gesetzlicher Auftrag zur Erforschung der bibliothekarischen Provenienzen der Bestände in allen Kultureinrichtungen des Landes NRW (§5 KulturGB NW)
- Überprüfung der Rechtmäßigkeit von Erwerbungen/ Suche nach illegitim erworbenen Beständen
 - NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut
 - Kulturgutentziehungen in SBZ und DDR
 - Koloniale Kontexte
- Verzeichnung und Restitution

Warum Provenienzforschung in der USB?

- Rekonstruktion von Konvoluten und Sammlungen aus allen Zeiten
- Einblick in die Wahrnehmung der Welt in verschiedenen Zeiten und Bevölkerungsgruppen

Provenienzforschung in der USB

Untersuchung von Zugangsbüchern, Erwerbungsakten oder Standortkatalogen, etc.

57

Hauptgruppe Naturwissenschaften Abteilung Völkergesch. u. Allg.

Nr.	Kurz- titel des Werkes	Jahr	Bd.	Fol.	Bibliogr.	Anmerkungen
51	Dummler, die Entwicklungstheorie d. Mensch.	1907	1	8	1.4642	
52	Mbeeresuntersuchungen, wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
53	Baudi v. Vesme, Gesch. des Spiritismus	1900	1	3	869	
54	Mbeeresuntersuchungen, wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
55	Bölsche W. Auf den Spuren der keltisch-germ. Sprachl.	1907	1	8	21900	
56	Bölsche W. Die Liederbücher in der Dichtung d. Mittelalt.	1907	1	8	21900	
57	Scheidt Carl, Die Metalle	1901	1	8	21900	
58	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
59	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
60	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
61	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
62	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
63	Travisz Olga, Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
64	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
65	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
66	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
67	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
68	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
69	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
70	Mbeeresuntersuchungen wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
71	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
72	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
73	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
74	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	
75	Kambloch A. Die Entwicklung d. Mensch.	1907	1	8	21900	

Nr.	Kurz- titel des Werkes	Jahr	Bd.	Fol.	Bibliogr.	Anmerkungen
1	Dummler, die Entwicklungstheorie u. d. Mensch	1907	1	8	1.4642	
2	Mbeeresuntersuchungen, wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
3	Baudi v. Vesme, Gesch. des Spiritismus	1900	1	3	869	
4	Mbeeresuntersuchungen, wissenschaftl. Abt. Belgoland	1907	1	4	21900	
5	Bölsche W. Auf den Spuren der keltisch-germ. Sprachl.	1907	1	8	21900	

Provenienzforschung in der USB



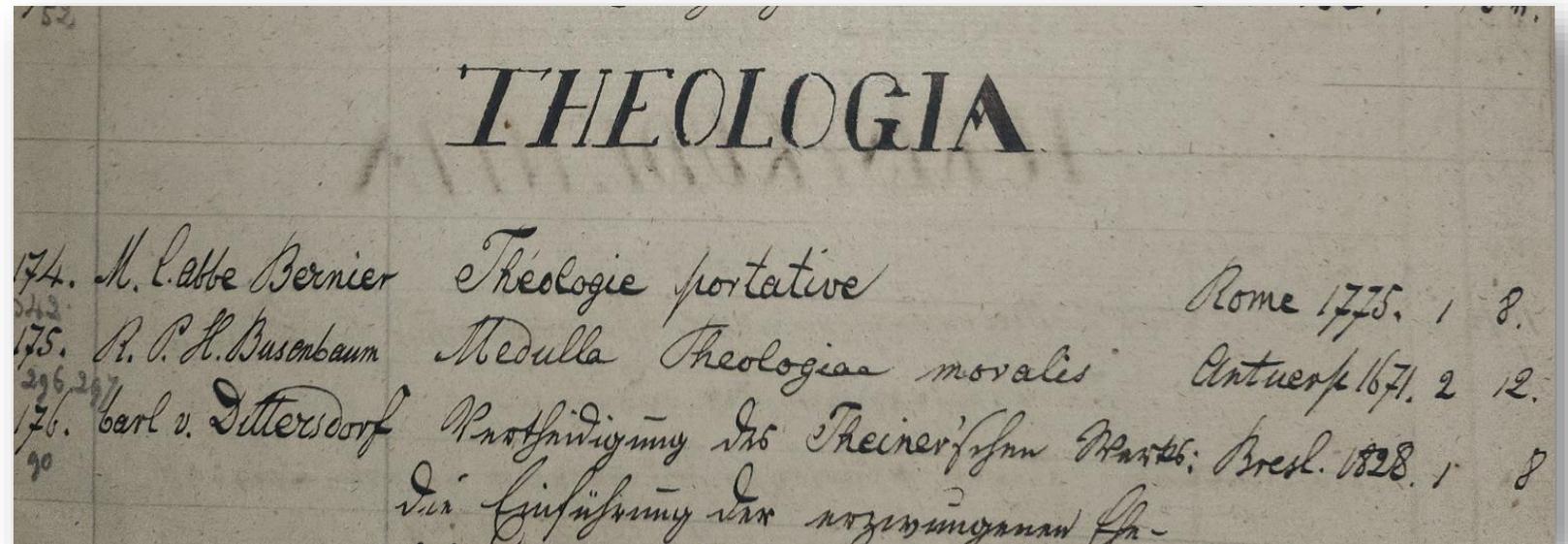
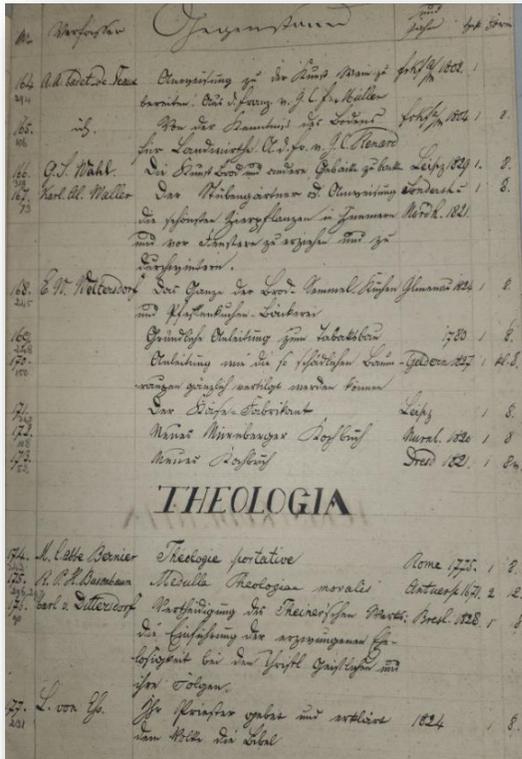
Löze, Johann Melchior	53 3090
Versuch einer Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln von 1470 bis 1621. Halle: Gebauer, 1775.	4° 1 <u>IV. 992</u>

Göll Hermann	HG 2 ^a 4850 ² 4850 ²
Kulturbilder aus Sallas u. Rom. Bd. 1. 2. 3. Leipzig: Gledemann [1863-67]	S° 2 Löffm. E40 Mer: 7519
— 2. Aufl. Bd. 1. 2. 3. [1867-69]	

Löffm. E40
Mer: 7519

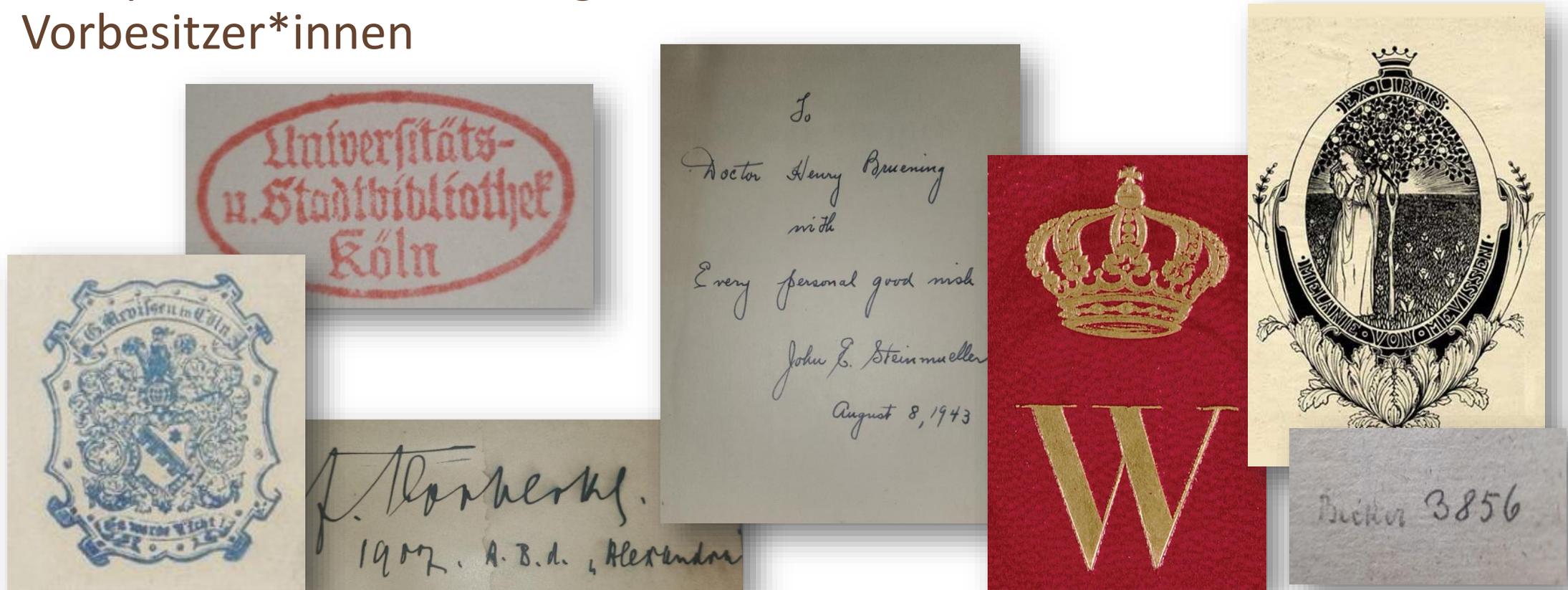
Provenienzforschung in der USB

Untersuchung von Sammlungskatalogen, Bestandslisten oder Korrespondenzen der Vorbesitzer*innen



Provenienzforschung in der USB

Autoptische Untersuchung der Bestände auf Hinweise auf die Vorbesitzer*innen



Provenienzverzeichnung

Kölner Provenienzportal

Suchbegriff...

Erweiterte Suche Sammlung Register Alle Titel

Provenienz	Merkmal	Sigel	Mediennummer	Scan
Schorn, Karl ⓘ	Widmung " Der verehrl. Stadtbibliothek zu Cöln hochachtungsvoll dediziert vom Verfasser. Bonn Novber 1898"	38	RHG2924-1	
Mevissen, Gustav -von ⓘ	Stempel "G. Mevissen in Köln. Es werde Licht!"	38	RHG2924-1/2#4	

Provenienzverzeichnis



Ehemalige Bibliotheksräume der Studentenbücherei in der Kölner Handelshochschule 1920-35. Foto: Historisches Archiv der Universität zu Köln, Dienstbibliothek



DIE ALTE KÖLNER STUDENTENBÜCHEREI

Unter der Schirmherrschaft des Kölner Ob-Adenauer wurde im Sommersemester des Köln die sogenannte Studentenbücherei bereits 1918 ins Leben gerufen. In den folgenden Jahren sollten zahlreiche ähnliche deutschen Universitäten folgen.

Inspiziert von britischen College Libraries ermöglicht werden, in der intimen Atmosphäre des geistigen Lebens über die eigenen Fachliteraturbestände sollte daher nicht nur den Nutzerinnen und Nutzern der Studentenbücherei, sondern auch der gesamten geistigen Leben ihrer Zeit orientiert Diskurse kritisch begleiten zu können. Dabei und aktuellen Literaturangebots unabhängig

Dieses Ansinnen fand auch außerhalb der Bürgerschaft viele Fürsprecher die, oft mit anderen prominenten Unterstützern, mit großem Aufwand einen eigenen Bücherbestand aufbaute. Neben Dichterlesungen und Vortragsabenden sind vor allem die "Kölner Blumenspiele", ein jährlich stattfindender romantischer Dichtertwettbewerb, zu erwähnen. Die Stadt und die Provinzialverwaltung immer

Das besondere an der Studentenbücherei Gleichwohl auf dem Campus angesiedelt



Johannes Fastenrath in seinem Arbeitszimmer

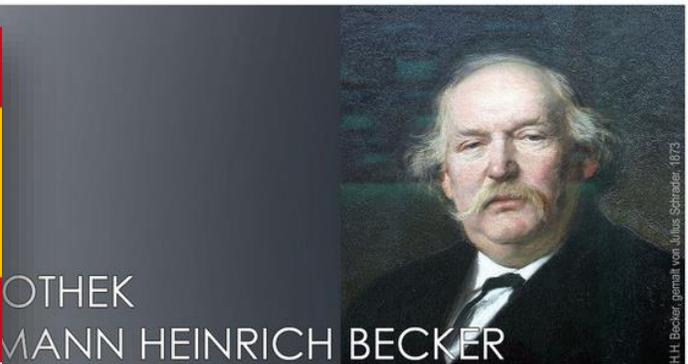
FASTENRATH - ¡VIVA ESPAÑA!

Johannes Fastenrath wurde am 3. Mai 1839 als einziger Sohn einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie in Remscheid geboren. 1847 siedelte die Familie nach Köln über. Fastenrath besuchte das Kölner Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und studierte anschließend an den Universitäten Bonn, Heidelberg, München, Paris und Berlin Rechtswissenschaften. Nach der Promotion an der Universität Berlin begann Fastenrath seine Referendarausbildung am Kölner Landgericht. Von Hause aus vermögend, zog sich Fastenrath aber bald vom Juristenberuf zurück und unternahm ausgedehnte Reisen. Als Privatier widmete er sich fortan seiner Lebensaufgabe, der Vermittlung zwischen der deutschen und der spanischen Kultur. In Köln war Fastenrath maßgeblich an der Gründung der Literarischen Gesellschaft im Jahr 1893 beteiligt. Neben Dichterlesungen und Vortragsabenden sind vor allem die "Kölner Blumenspiele", ein jährlich stattfindender romantischer Dichtertwettbewerb, zu erwähnen. Die Fastenraths förderten außerdem den Kölner Karneval.

Bereits in seiner Studienzeit hatte Fastenrath Geschichte und Sprachwissenschaft als Nebenfächer belegt. Mit seiner späteren kongenialen Ehefrau, der Schriftstellerin Luise Goldmann, übersetzte, editierte und schrieb Johannes Fastenrath spanische Werke und förderte die spanische Literatur in vielfältiger Weise. Die Fastenraths unterstützten jedoch nicht nur



Bibliothek Hermann Heinrich Becker



Becker - vom Staatsfeind zum kaiserlichen



Von den Kölner Oberbürgermeistern der letzten beiden Jahrhunderte hat nur Hermann Heinrich Becker der Stadt seine Bibliothek hinterlassen. Die ursprünglich 15.000 Bände umfassende Privatbibliothek enthielt, Beckers Bildungs- und Berufsweg entsprechend, vornehmlich juristische, politische und volkswirtschaftliche Literatur. Darüber hinaus sammelte er viele Werke zur deutschen Geschichte, Westfalia und Broschüren zur Politik des 19. Jahrhunderts. Bis auf rund 600 Bände, die unter der Signatur "BECK" aufgestellt wurden, ist diese große Sammlung in die Aufstellungssystematik der Stadtbibliothek, deren Bestand heute ein Teil der USB ist, eingearbeitet worden.



Mevissen ... und seine Töchter

Die Bibliothek von Gustav, Mathilde und Melanie von Mevissen

Gustav von Mevissen und zwei seiner fünf Töchter, Mathilde und Melanie, besaßen ihre Bibliotheken der Stadt Köln. Bei der Büchersammlung von Gustav von Mevissen handelt es sich um eine bedeutende Bibliothek von ca. 1000 Bänden zur Wirtschafts- und Sozial- und Technikgeschichte. Der Industrielle betrieb zeitlebens den Ausbau seiner Sammlungen, wozu auch der Bibliothek auch eine Kunst- und Medaillensammlung (heute im Wallraf-Richartz-Museum) gehörte. Seine Bücher wurden mit einem auffälligen Besitzstempel gekennzeichnet. Das Wappen wird von den Schriftzügen "G. Mevissen in Köln" und "Es werde Licht!" eingerahmt. Die Bibliothek Gustav von Mevissens ist in den Jahren 1900 bis 1902 in die bestehende Aufstellungssystematik der damaligen Stadtbibliothek eingearbeitet worden. Kurz vor ihrem Tod stiftete Mathilde von Mevissen die Büchersammlung der Schwägerin, der Baronin, dem deutschen Fernstudium

Vielen Dank

